

Von BERND PETERS

Gelsenkirchen – Hinter schwedischen Gardinen in NRW liegen die Nerven blank. Die Vorwürfe wiegen schwer: Folter, Porno-Drehs, Drogen und aktuelle Ermittlungen der Staatsanwaltschaft in der JVA Gelsenkirchen, zwei zusammengeslagene Vollzugsbeamte in der JVA Aachen. Die Vorfälle häufen sich – was ist los in unseren Gefängnissen?

Tatort Gelsenkirchen. Zwei neu eingewiesene Häftlinge, 25 und 26 Jahre alt, kommen zu Stephan P. in die Zelle. Der 24-Jährige ist ihnen als Opfer willkommen – doch es bleibt nicht bei Verbalattacken. Laut Anklageschrift schlugen und folterten die verurteilten Gewaltverbrecher ihren Zellengenossen. Sie legten dem 24-Jährigen laut Staatsanwaltschaft ein Stromkabel um den Hals und forderten ihn auf, sich umzubringen. Später sagt P. der Polizei: „Ich war völlig weg. Ich wünschte, dass sie mich um-

bringen, damit alles ein Ende hat.“

Einer von vielen Vorwürfen rund um den „Psycho-Knast“ (Inhaftierten-Jargon), die nun ans Licht kommen. Die Staatsanwaltschaft ermittelt dort auch gegen Schließer: Ein JVA-Bediensteter soll einen Porno mit weiblichen Gefangenen gedreht haben. „Ein Beamter ist suspendiert worden“, bestätigte Anstaltsleiter Volker Wingerter der WAZ.

Andrea Blögg, Sprecherin des NRW-Justizministeriums, zum EXPRESS: „Wir wissen noch nicht, was dort noch alles ans Licht kommt, mehrere Ermittlungen laufen.“

i

18 000 „Knackis“ in 40 Knästen

In 40 NRW-Gefängnissen sitzen derzeit rund 18 000 Inhaftierte ein. „Die meisten JVAS sind hoffnungslos überfüllt“, sagt Gewerkschafter Jaekel. Besonders betroffen: Siegburg, Gelsenkirchen, Aachen. „Bezeichnenderweise fallen gera-

Chaos in der JVA: Die Gelsenkircher Gefangenenvertretung schrieb vor einiger Zeit einen „Brandbrief“ ans Justizministerium, der EXPRESS jetzt vorgelegt wurde. Der Gefangene Momcilo B. spricht darin von „devoten Gefangenen“, die in der Küche als Sklaven gehalten würden. Anreden wie „Drecksvieh“ und „Fauler Sau“ seien gängig. „Das Reinigen des Fußbodens mittels Zahnbürsten gehört zum Repertoire.“ Seitdem habe sich nichts geändert, kritisiert ein Ex-Häftling (38), seit drei Monaten in Freiheit: „Mehr als täglich sind Schlägereien angesagt.“

Das bestätigt Blögg: „In den

Duschen werden die Gefangenen nicht bewacht. Deshalb passiert dort oft etwas.“ NRW-Justizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter (seit 2005 im Amt) redet die Vorfälle klein. Im Rechtsausschuss sagte sie zum Foltervorwurf: „Am Anfang der Ermittlungen gab es noch keine Hinweise auf Aufforderung zum Suizid.“ Thomas Stotko (Rechtsexperte der NRW-SPD) zum EXPRESS: „Die Parallelen zum Foltermord in der JVA Siegburg sind unübersehbar.“ Im Erwachsenenvollzug habe sich seitdem nichts geändert. „Im Gegenteil, die Bediensteten wurden nur von den Erwachsenen zu den Jugendlichen verschoben.“

Klaus Jaekel vom Bund der Strafvollzugsbediensteten sagt: „Wir sind völlig unterbesetzt, deshalb passieren Fehler. In Gelsenkirchen fehlen 20 bis 25 Mann.“ Dazu ist der Krankenstand im „Psycho-Knast“ mit

20 Prozent hoch wie nirgendwo. Stotko: „Überbelastung und Überstunden führen zu Übergriffen. Das ist ein Pulverfass, das jetzt explodiert.“



NRW-Justizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter